

90 Ke

Auffrichtiger

Gratulations-Brieff

An

Den Wol-Edlen / Groß-Nichtbahren / Rechts-
Wolgelahrten und Hochweisen Herrn /

Hn. Johann George

Lauren /

Fürnehmen Juris Practicum, und wolber-
ordneten regierenden Bürger-Meister
der Stadt Sorgau /

Von einem Dienst-ergebenen Freunde

Bei der

Gebens- und Wan-
rerischen

Hochzeit-Solennität /

Den 25 Novembr. 1704

in Eil wolmeinend gestellet.

SORGAU /

Gedruckt bey Johann Zacharias Kempen.





Mein Werthester/

Dis Blatt wird von getreuer Hand/
Die nicht geketht ist mit Castalischen Bächen/
Und keine Blume darff auff Pindi Höhen brechen/
Nur als ein schlechter Brieff Demselben zugesandt.

Es drücket Seiner Brust das wahre Zeugnis ein/
Das Sein gesamtes Wol / und alle Gnaden-Blicke/
Womit der Himmel Ihn zu angenehmen Glücke
Bishero angelacht/ auch meine Freude seyn.

Sind deine Kinder nicht / mein Borgau / gleich ge-
sinnt?

Da dich dergleichen Mann/ als Bürger-Meister führet?
Da solche Krone dir die frohe Scheitel zieret/
Und dein bestürmter Bau nun diesen Pfeiler findt?
Du

Du bist / geliebte Stadt / für GOTT noch werth
geacht /

Weil dir in bitter Angst / da bey den Ungewittern
Des strengen Himmels auch die Landes-Pfeiler zittern/
Das Gnaden-Zeichen noch aus schwarzen Wolcken
lacht.

Allein was ist ein Mann / der andern Rath ertheilt ?
Ein Licht / das sich verzehret / indem es Fremdden leuchtet ;
Ein Regen / so versiegt / wenn er das Land besüßet ;
Ein Pelican / der sich verkündt / und andre heilt ;

Ein Wächter / der den Schlaf nur darum wenig liebt /
Damit die sichere Stadt der stillen Nacht genieße /
Und sich durch sanffte Ruh die Tages-Laßt verfühle ;
Ein Baum / der andern Frucht / und kühlen Schat-
ten giebt.

Doch / mein Bekehrtester / Er hat getrosten Muth /
Denn Gott versichert Ihn an diesem Freuden-Tage /
Daß Er genädig ja zu Seinen Thaten sage.

Die Probe zeigt sich / Er sey Ihm herzlich gut.

Die liebste Tochter giebt Ihm eine Zeugin ab.
Sie wird mit einem Sohn der Themidis verbunden /
Den Ihr die weise Hand des Himmels ausgefunden.
Gott ist Ihr treuer Freund / Ihr Stecken / Trost und
Stab.

O Hoch.

O Hochbeglücktes Paar! der Neid ist schon
besiegt.
Dem Bräutigam ist die Braut die schönste Lorbeer-
Krone/
Und Ihr hingegen wird ein werther Schwak zu Lohne/
Den Sie von höchster Hand ikt zum Geschencke
kriegt.

Ich schliesse nun/nach dem der heisse Wunsch geschehn:
Die fromme Laurerin muß in viel tausend Zweigen
Des lieben Vaters Ruhm der Nach. Welt künfftig
zeigen/

Damit die Eltern stets Ihr Glücke blühen sehn.

Der Lorber. Baum soll sonst dem Donner wiederstehn.
O höchste Majestät /da alles will ermatten/
Laß unser Zergau doch hier unter Laurers Schatten
Den so erbosten Schlag des Wetters noch entgehn.



13. Jan. 1996

78 M 395

ULB Halle 3
001 504 401



TA-202

W 28
V 17





**Puffreichtiger
Gratulations-Brief**

An

Den **Hol-Edlen / Groß-Nichtbahren / Rechts-
Wolgelahrten und Hochw.**

Hn. Joh. George

Land

**Fürnehmen Juris Pr
ordneten regierende
der Stadt**

**Von einem Dienst-
Ben**

**Gehent- u
verisch**

Hochzeit-So

Den 25 Novembr.
in Eil wolmeinend gef

DRUCK
Gedruckt bey Johann Zacharia

